



NEWS-TICKER

Schweriner Architektur-Filmtage

Im November fanden mit großem Erfolg die ersten Architektur-Filmtage in Schwerin statt. Die LGE organisierte die Veranstaltung,



Podiumsgespräch im Filmpalast Capitol Foto: LGE

um baukulturelles Erbe unseres Landes zu zeigen und darüber zu diskutieren. Schwerpunkt der Filmtage war das Werk des Bauingenieurs Ulrich Muther.

Nachhaltige Flächennutzung

Auf Exkursion zum Thema »Landnutzungswandel und nachhaltiges Flächenmanagement« ging Hiltrud Meyer-Sauer, Abteilung Grundstücksverkehr der Landgesellschaft, mit Studenten der Hochschule Neubrandenburg. Die Lehrfahrt führte nach Röbel/Müritz, um am Beispiel des neuen LGE-Baugebietes »Am Kirchenholz 3« zu zeigen, wie man bebaute Flächen entwickeln und sparsam mit Ressourcen umgehen kann.

Flächen für A14-Bau

Auf mecklenburgischer Seite wurde zum Jahresende das letzte, elf Kilometer lange Teilstück der A 14 freigegeben. Für alle Abschnitte vom Autobahnkreuz Schwerin bis zur Landesgrenze Brandenburgs (ohne Eldetal-Bereich) realisierte die Landgesellschaft im Auftrag des Straßenbauamtes Schwerin die Flächenbeschaffung und den vorbereitenden Grunderwerb.

»LEFIS« in M-V erfolgreich gestartet

Der Startschuss für die Digitalisierung von Grundbüchern in M-V ist gefallen. Flurneuerungs- und -bereinigungsverfahren werden in M-V auch von sog. »geeigneten Stellen« durchgeführt, die hierfür mit entsprechenden hoheitlichen Befugnissen durch das Land beliehen sind. Kürzlich wurden in diesen Stellen in M-V, als drittem Bundesland, die neue IT-Lösung »LEFIS« (LandEntwicklungsFach-Informationssystem) nach erfolgreicher Pilotphase und Anwendungstests eingeführt. Sie wurde mit sechs weiteren Bundesländern in der Bundesländer-Arbeitsgemeinschaft »Nachhaltige Landentwicklung« beschlossen und umgesetzt. Software-Hersteller ist die AED-SICAD AG, spezialisiert auf Geoinformationssystem-Lösungen und Anwendungen für die öffentliche Verwaltung.

In M-V sollten alle geeigneten Stellen über eine Einrichtung verbunden werden, die

über eine entsprechende IT-Infrastruktur bzw. erforderliches Know-how für das zuverlässige und sichere Hosting der Softwareapplikation LEFIS verfügen. Als Partner für diese Aufgabe wurde die Landgesellschaft M-V mbH benannt. Sie betreibt die Fachanwendung zentral mit einem gesicherten Zugang (VPN-Tunnel) zum Datenverarbeitungszentrum des Landes und zu den anderen geeigneten Stellen.

Seit September 2017 wurden bereits insgesamt 18 Arbeitsplätze mit der neuen Software ausgestattet. Die ersten Verfahren werden nunmehr damit bearbeitet. Mit neuen Aufträgen und Verfahren können zusätzliche Arbeitsplätze hinzukommen.

Ihr Ansprechpartner:

Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
Henning Witte, Telefon: 03866 404-105
eMail: henning.witte@lgm.de

Neues aus dem FORUM MV

ELLI 1 hat Fahrt aufgenommen. Das Dorfauto im Amt Röbel fährt seit Jahresende zwischen Below und Wredenhagen und die Fahrgastzahlen steigen. Der PKW bringt Menschen, die nicht oder nicht mehr mobil sind, zu den Haltestellen der öffentlichen Buslinien zwischen Röbel/Müritz und Wittstock/Dosse. Neue Strecken sollen ab März folgen: ELLI 2 zwischen Kieve und Wredenhagen und ELLI 3 im nördlichen Amtsbereich Röbel. Ab Sommer 2018 werden die Fahrzeuge schrittweise durch Elektromobile ersetzt.

Das neue Angebot haben der gegründete Bürgerbusverein und das Kompetenzzentrum ländliche Mobilität (KOMOB) der Forschungs-GmbH Wismar gemeinsam entwickelt. Die Aktivitäten des KOMOB werden im Rahmen des FORUM MV finanziert und können kostenlos in Anspruch genommen



ELLI bringt Fahrgäste zum Linienbus. Foto: LGMV

werden. Ansprechpartner zu Fragen der ländlichen Mobilität ist Prof. Udo Onnen-Weber (www.forum-mv.de).

Ihr Ansprechpartner:

Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
Jan Hoffmann, Telefon: 03866 404-156
eMail: jan.hoffmann@lgm.de

Neue Wohn- und Lebensräume

LGE entwickelt nachhaltige Projekte in Mecklenburg-Vorpommern

In mehreren Städten und Gemeinden Mecklenburg-Vorpommerns entwickelt die LGE derzeit neues Bauland zum Wohnen, für Feriendomizile oder für Unternehmensansiedlungen. Erklärtes Ziel ist es zum einen, bezahlbare Grundstücke für jüngere Menschen und Familien zu erschließen. Zum anderen begleiten wir Projekte, die im Interesse der weiteren touristischen und wirtschaftlichen Entwicklung unseres Bundeslandes stehen.

Zwei Wohngebiete in Röbel/Müritz

In Röbel/Müritz wird das brach liegende Gelände der ehemaligen Maschinen-Traktor-Station MTS in Bauland verwandelt. Auf der Brache wird damit das bisher dritte Wohnbaugrundstück der LGE in Röbel mit rund 30 Grundstücken erschlossen. Dafür haben wir mit der Stadt Röbel/Müritz einen städtebaulichen Grundlagenvertrag unterzeichnet. Der Vertrag regelt außerdem die Entwicklung eines vierten Wohngebietes, das bedarfsgerecht und über einen längeren Zeitraum erschlossen werden soll. Geplant sind drei Entwicklungsschritte, in denen insgesamt ca. 140 Baugrundstücke für Einzel- und Doppelhäuser sowie ca. 70 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern entstehen können. Auch die Ansiedlung einer kleinen Hotel- und Ferienanlage wäre möglich.

Wohnbaugrundstücke in Dassow

Im nordwestmecklenburgischen Dassow stehen derzeit zehn neue, voll erschlossene Baugrundstücke am Rande eines gewachsenen Wohngebietes zum Verkauf. Sie wurden entwickelt, weil die Arbeitsplatz- und Bevölkerungsentwicklung in der kleinen Stadt sehr positiv ist. Die ersten Grundstücke wurden von potenziellen Bauherren reserviert.

Gewerbeflächen südlich von Rostock

In verkehrsgünstiger Lage an der A19 und der A20 entsteht der »Industrie- und Gewerbe-

park Autobahnkreuz Rostock«. Dafür haben wir im Auftrag der Gemeinde die Projektsteuerung in der Hand. Das insgesamt 120 Hektar große Gewerbegebiet wird derzeit überplant. Der B-Plan für den ersten Bauabschnitt von 15 Hektar ist rechtskräftig, ein großer Teil der Fläche verkauft und die äußere Erschließung abgeschlossen. Ein großer Lebensmittel-discounter baut hier bereits ein neues Logistikzentrum. Die Ansiedlung eines weiteren Unternehmens steht kurz vor dem Abschluss.

Ferienhausgebiet an der Vorpommern-Küste

Mit der Gemeinde Klausdorf, die sich seit kurzem »staatlich anerkannter Erholungsort« nennen darf, haben wir im November einen städtebaulichen Vertrag zur Entwicklung ei-



Vertragsunterzeichnung in Klausdorf

nes neuen Ferienhausgebietes geschlossen. Nah an der Ostsee und nördlich von Stralsund gelegen, hat der Standort großes Entwicklungs- und Nachfragepotenzial. Geplant sind 38 Ferienhausgrundstücke auf einer Fläche von 1,8 Hektar. Die Erschließung soll noch in diesem Jahr beginnen.

Ihre Ansprechpartner:

LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH
Georg Lembcke, Telefon: 0385 3031-753
eMail: georg.lembcke@lge-mv.de

Carsten Lenschow, Telefon: 0385 3031-759
eMail: carsten.lenschow@lge-mv.de

Vitale Kommunen

Liebe Leserin, lieber Leser,

gleichwohl der demografische Wandel dazu führen wird, dass weniger Menschen im Land wohnen werden, erwachsen hieraus Chancen. Unsere Städte und Gemeinden können und werden zukünftig attraktive Wohn- und Arbeitsorte sein, wenn sie sich auf die unterschiedlichen Bedarfe einstellen. Mit differenzierten Angeboten und baukulturellen Qualitäten können sie gezielt Einfluss nehmen.

Die Landeshauptstadt Schwerin sorgt zum Beispiel dafür, dass das Zentrum vital und attraktiv bleibt. Wohn- und Pflegeangebote für Senioren erhöhen die Wohnqualität in der Stadt.

Auch andere kleinere Städte und Gemeinden schaffen es, sich neu zu orientieren. In Vorpommern sind die Stadt Usedom und die Gemeinde Klausdorf bei Stralsund gute Beispiele dafür. Beide engagieren sich erheblich, um mit ihren Projekten neues touristisches Potenzial zu entfalten. In der Stadt Röbel entstehen gleich zwei neue Wohngebiete. Im Amt Röbel werden derweil neue Mobilitätsangebote getestet – dank Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des FORUM MV.

Im Newsletter erfahren Sie mehr darüber, was die von uns betreuten Kommunen umsetzen und vorhaben. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre!

»Neues Wohnen in der Innenstadt«

Gut gestaltete Gebäude für innerstädtische Baulücken in Schwerin

In Schwerin sind in den Sanierungsgebieten, die von der LGE betreut werden, in den vergangenen Jahren zahlreiche Branchen und Baulücken verschwunden. Das Stadtbild hat sich durch einige Neubauten verändert, die sich harmonisch in das baukulturell wertvolle Erbe einfügen und die Umgebung zugleich modern interpretieren. Private Bauherren haben eng mit Architekten zusammengewirkt, um Lückenbebauungen zu entwickeln und umzusetzen, die auf ihre Wohnbedürfnisse zugeschnitten sind und städtebaulich wie architektonisch überzeugen.

Gelungen ist dieses mit Hilfe der Initiative »Neues Wohnen in der Innenstadt«, die im Jahr 2005 vom damaligen für Bau zuständigen Ministerium in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Mecklenburg-Vor-

pommern und nicht zuletzt von der LGE ins Leben gerufen wurde. Die Initiative zielte darauf, Bauwillige für das Wohnen in der Innenstadt zu gewinnen und innerstädtische Sanierungsgebiete um attraktive Lückenbebauungen zu bereichern. Dafür werden in »schlanken« Architektur-Wettbewerbsverfahren geeignete Lösungen ausgewählt. Der Planungsprozess wird durch die LGE mit Städtebauförderungsmitteln unterstützt.

Die Stadt Schwerin nutzt dieses Instrument seit mehreren Jahren. »Wir legen allen Bauwilligen, die von uns ein Grundstück in den innerstädtischen Sanierungsgebieten erwerben und ein Wohnhaus planen, nahe, dieses Modell zu nutzen«, erzählt Andreas Thiele, Leiter des Fachdienstes Stadtentwicklung, Wirtschaft der Landeshauptstadt



Foto: Jörn Lehmann

Schwerin. »Vielen fehlt die Vorstellung, wie ihr Haus in der Innenstadt aussehen könnte und dass es Wert erhaltend und Wert stei-

gernd ist, im Einklang mit der Umgebung zu planen. Uns als Stadt ist es wichtig, neue Qualitäten und das zeitgenössische Bauen im Umgang mit unserem baukulturellen Erbe zu fördern.«

Entscheidet sich der Bauherr für eine Teilnahme an der Initiative, beginnt das Auswahlverfahren. Der Bauwillige beschreibt seine Vorstellungen und Wünsche, die Stadt Schwerin wählt in Abstimmung mit ihm drei Architekten aus der Region aus, die wiederum eine kurze Studie erstellen und ihre Pläne einer Jury vorstellen. Die Jury besteht aus dem Bauherren und Vertretern der Architektenkammer, der Stadt Schwerin und der LGE, die als treuhänderische Sanierungs- und Entwicklungsträgerin der Stadt in die Verfahren eingebunden ist.

Die Fachleute beraten den Bauherren zu baulichen, gestalterischen und fachlichen Aspekten der vorgelegten Entwurfsskizzen und geben Empfehlungen. Die Entscheidung, welche Studie mit einem konkreten Entwurf umgesetzt wird, liegt beim Bauherren. Die Vorplanungen der Architekten und die ausgewählte Entwurfsplanung werden finanziell gefördert – vollständig allerdings nur, wenn der Entwurf auch umgesetzt wird.

In Schwerin sind im Rahmen der Initiative bislang 16 Verfahren durchgeführt worden. Einige Projekte sind fertig gestellt bzw. befinden sich im Bau.

Ihr Ansprechpartner:

LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH
Robert Erdmann, Telefon: 0385 3031-771
 eMail: robert.erdmann@lge-mv.de

Moderner Wohn- und Pflegekomplex

Bauleitung und Bauüberwachung für Vitanas-Projekt durch die Landgesellschaft

Für den Neubau des »Vitanas Ambulantes Wohn- und Pflegen Am Werderpark in Schwerin« übernahm die Landgesellschaft die Bauleitung und -überwachung. Der erste Bauabschnitt des neuen Wohn- und Geschäftshauses ist seit Jahresanfang fertiggestellt und eröffnet. Auf drei Etagen sind Wohngemeinschaften für pflegebedürftige Menschen vorgesehen, die ein Einzelzimmer mit eigenem Bad und einen großzügigen Gemeinschaftsbereich nutzen können. Bis zum Sommer entstehen in einem zweiten Bauabschnitt Räumlichkeiten für eine Tagespflegeeinrichtung, für Büros sowie Miet- und Eigentumswohnungen.



Ambulantes Wohnen und Pflege Am Werderpark, Schwerin

Foto: LGMV

der Gewerke, die Auswertung der Angebote, die Vergabedurchführung, die Überwachung der ausgeführten Bauleistungen und die Dokumentation für alle Leistungsphasen.

Ihr Ansprechpartner:

Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
Eike Thron, Telefon: 03860 404-117
 eMail: eike.thron@lgm.de

Erneuerung des Stadthafens Usedom

LGE leistet Finanzierungs- und Fördermittelmanagement

Das erste Teilprojekt für den neuen Stadthafen Usedom ist umgesetzt. Im vergangenen November eröffneten Vertreter aus Politik und Wirtschaft gemeinsam mit Bürgern der Stadt den ersten Abschnitt einer neuen Straßenverbindung von der Innenstadt zum Hafeneck. Eine bestehende Straße wurde ausgebaut und umfassend saniert. Die Hafenerneuerung wird schrittweise vorangetrieben. Alle Verkehrsanbindungen werden hergestellt, der Hafenvorplatz gestaltet sowie ein neues Bollwerk mit Schiffsanleger für Fahrgastschiffe, eine Pontonbrücke, Sportboot-Liegeplätze und ein neues Hafengebäude errichtet. Die Fertigstellung ist für Mai 2019 geplant.

Von Anfang an wirkt die LGE, die seit mehr als 25 Jahren als treuhänderische Sanierungsträgerin die städtebauliche Entwick-

lung von Usedom begleitet, in diesem Projekt mit. »Vor dem Baustart haben wir die Planungs- und Bauüberwachungsleistungen für die Erneuerung des Stadthafens ausgeschrieben und die Fördermittel akquiriert und erfolgreich beantragt«, erzählt Projektleiterin Ariane Gerds, »nun haben wir das gesamte Finanzierungs- und Fördermittelmanagement in der Hand.«

Die Gesamtinvestition beträgt rund 16,14 Millionen Euro. Für die Hafenerneuerung erhält die Stadt Usedom einen 90-prozentigen Zuschuss auf die förderfähigen Kosten aus der Gemeinschaftsaufgabe »Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur« vom Wirtschaftsministerium des Landes M-V – das sind 13,67 Millionen Euro. Hinzu kommen 900.000 Euro Städtebaufördermittel vom Infrastrukturministerium für die Standorterschließung. Außerdem unterstützt das Innenministerium des Landes M-V mit Ko-finanzierungsmitteln in Höhe von rund 1,3 Millionen Euro, sodass der Eigenanteil der Stadt Usedom (einschließlich der nicht förderfähigen Kosten) an der Gesamtmaßnahme zur Zeit rund 462.500 Euro sein wird.



Entwicklungskonzept Hafen Usedom
 Entwurf: Ingenieurbüro D. Neuhaus & Partner GmbH

Ihre Ansprechpartnerin:

LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH
Ariane Gerds, Telefon: 0381 49143-18
 eMail: ariane.gerds@lge-mv.de



Schlossquartier: Rekonstruktion der denkmalgeschützten Bausubstanz und moderne Bebauung des ehemaligen Uhlenquartiers, Architekten: Büro Joedicke-Leinberger-Schneider Freie Architekten
 Foto: LGE



Klosterstraße 17/19: Wohn- und Geschäftshaus im Sanierungsgebiet Altstadt, geplant als »Blumenhaus« mit vertikaler Fassadenbepflanzung, Architekten: SELLE + RAITHEL Architekten
 Foto: Maxi Raitchel



Pfaffenstraße 13/15: Wohn- und Geschäftshaus gegenüber dem historischen Weinhaus Wöhler mit 385 m² Brutto-Grundrissfläche, Architekt: Planstudio 9 GmbH
 Foto: Michael Schnell



Schloßstraße 38: Wohn- und Geschäftshaus am Schweriner Marienplatz mit 1.538m² Brutto-Grundrissfläche, Architekten: Planstudio 9 GmbH
 Foto: Michael Schnell



Buschstraße 19/21: Neubau eines Hauses für City-Apartments & Ferienwohnungen, Architekten: jäger jäger Planungsgesellschaft mbH
 Foto: LGE



Schäferstraße 10: Mehrfamilienhaus mit einer Wohnfläche von 365 m² im Sanierungsgebiet Feldstadt, im Bau. Architekten: Zwei²Werk.
 Visualisierung: Zwei²Werk